

DIE ZEICHEN STEHEN AUF VERÄNDERUNG

Liebe FSS-Mitglieder



«Nichts ist so beständig wie der Wandel.»

Heraklit von Ephesus

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Für die Basler Schullandschaft des 21. Jahrhunderts sind das noch immer treffend gewählte Worte. Vor dem Hintergrund von Megatrends wie Digitalisierung und Globalisierung scheint Heraklit seit rund 2500 Jahren nichts an Aktualität eingebüsst zu haben.

Praktische Exempel für den beständigen Wandel gibt es an unseren Schulen viele. Zurzeit befinden wir uns gerade in einem abwechslungsreichen Wettlauf zwischen der pädagogisch sinnvollen Anwendung von künstlicher Intelligenz und der dringlichst vorzubeugenden Tendenz zur natürlichen Dummheit (z.B. in Form von bewusster Desinformation). Vor allem durch Allgemein- sowie politische Bildung gilt es, demokratiefremden Phänomenen wie Rassismus und dergleichen möglichst effektiv zu begegnen. Auch handelt es sich beim Erhalt von Kultur und Kunst bei der aktuellen Weiterentwicklung an den Basler Gymnasien bestimmt nicht um Fake News, sondern um eine systemrelevante Verpflichtung im Rahmen einer bewährten Tradition. Und am harten Faktum, dass sowohl Integration als auch Migration weiterhin viel Innovation und Flexibilität von den Basler Lehr- und Fachpersonen abverlangt werden, dürfte auch ausserhalb der pädagogischen Bubble kaum jemand ernsthaft zweifeln.

Zeichen auf Veränderung hat zuletzt auch das Erziehungsdepartement ausgesandt. Die Spatzen an der Leimenstrasse piffen es schon

vor Weihnachten von den dortigen Dächern, dass ein möglicher Abgang des Departementsvorstehers mit Kurs auf präsidiale Gefilde bevorstehe. Die Regierungsratsersatzwahlen vom 3. März 2024 verheissen somit einiges an Spannung. Die FSS wird den Wahlkampf darum mit hoher Aufmerksamkeit verfolgen und genau beobachten, ob Dr. Conradin Cramer weiterhin oder ein neues Regierungsmitglied alsbald den Basler Schulen vorsteht.

In Zeiten des stetigen Wandels bleibt die FSS offen für Neues. Dennoch gilt es, gerade in volatilen Zeiten auf eine sorgfältige Balance zwischen Innovation und Konservierung zu achten. Bewährte Errungenschaften dürfen niemals unbedacht über Bord gekippt werden, sondern müssen bei allen anstehenden Entwicklungen stets sorgfältig mitbedacht und in passender Form integriert werden. Darum wird sich die FSS bei allen aktuellen und zukünftigen Reformen stets für breit abgestützte, nachhaltig wirksame Lösungen und gegen vorauseilend gefällte Entscheidungen unter Missachtung partizipativer Prozesse einsetzen.

Auch wenn eine Neuorientierung an der Spitze des Erziehungsdepartements alsbald bevorstehen sollte: Die FSS bleibt Ihr Garant für Stabilität sowie Kontinuität an fortschrittlich orientierten Basler Schulen.

Mit zuversichtlichen Grüssen

Jean-Michel Héritier, Präsident der FSS